

Ben
Des Ehren- Wohlgeachten **HERREN**
Jacob Birings/

Bürgers und Malzenbräuers allhier/

Mit der
Ziel- Ehr und Tugend- begabten Jungfrauen/
Constantia Dorothea/

Des
Wohl- Ehrwürdigen Brotsachtbahren und Wohlge-
lehrten **HERREN**

Martin Glosfs/

Wohlverdienten Seelsorgers der Evang. Koln.
Gemeine in Thorn/

Heleiblichen Jungfr. Tochter
Hochzeit= Feste/

Scherzete

Anno 1708. den 12. Junii

Jacob Herden.



END/

Druckt Johann Conrad Rüger in E. E. E. Raths und Gymnasii Officin.



Als Lieben ist wohl gutt/
Der aber theils zu viel theils ihm zu wenig
thut/

Entgeistert nur sein Blut/
Und macht das leßlich frey spricht sein erkrankter Muth
Gleichsam im Gram und Wuth/
Das Lieben ist nicht gut.

Das Lieben kan wohl seyn/
Der aber sich nicht recht und wohl kan finden drein/
Ist gleich als ob Er Wein/
Ohn Schmach und ohn Geruch dem Magen sendet ein/
Und spricht bey seiner Wein/
Das Lieben darff nicht seyn.

Die Liebe macht beglückt/
Wer aber sich in sie nicht recht und tauglich schickt/
Wird zwar wenn er bestrickt
Gleichsam im süßen Zug der Regungen verückt
Doch rußt Er leßt entzückt/
Die Lieb macht nicht beglückt.

Nun aber Er die Bahn/
Herr Bräutgam freudig trifft des reinen liebens an
Ist alles wohl gethan/
So daß zu seiner Blut numehr ein jedermann/
Gernügsam sagen kan:
Gut ist die Liebes-Bahn.

Dann

Da
Nun
Doch
Daß
Man
Er hat

Sei
Die wi
Und a
Wird
Doch
Ist wo

Der
Ist
Drum
Und hi
Bis
Macht

Bese
Wie di
In eur
Nur d
Durch
Künfft

wenig
th
Dann Er hats wohl gemacht/
Nun Ihm ein liebes Kind wird in sein Haus gebracht/
Doch hab Er darauß acht
Daß wenn die Hochzeits Lust beschlossen und belacht/
Man sage nach der Nacht:
Er hat es wohl gemacht.

ein/
Sein angenehmes Kind/
Die wie sein treuer Sinn in allem bleibt gesinnt
Und auch die Blut empfind/
Wird sprechen selbst zu lezt: Cupido war zwar blind/
Doch weil Er uns erkündt/
Ist warlich Er kein Kind.

Den freylich unbekandt
Ist Kindern als Er scheint der gleichen Liebes-Brandt
Drumb soll Er uns verwandt/
Und hinfort nimmermehr auch sein ein Kind genannt
Biß Euch sein Liebes-Band/
Macht Kindes Kind Bekand.

Beschaut das Morgen Licht/
Wie diß ermuntert zwar/ doch will daß ihr bald nicht/
In eure Federn friecht/
Nur daß durchs Wachen sey nachs Vaters Angesicht/
Durchs Lieben angericht/
Künfftig ein neues Licht.

Er

Dann

Er aber sey bereit /
Herr Bräutigamb zum Kampff und schönen Liebes-
Streit /

Er nehm in acht die Zeit /
Weil Paphie sein Bett mit Rosen überstreut /
Und weil Er sich besrent /
Mach Er sich gutt bereit.

Verschließt die Kammer-Thür /
Und dencket ob die Braut schon ihrer Jugend-Zier /
In Ehlicher Begier /
Wird opffern ihrem Schatz und Bräutigamb allhier
Sie dennoch nichts verlihr /
In der verschloßnen Thür.

Nun geht nach Haus ihr Gäst /
Denn wo der Liebes-Wind auch nach dem Hochzeits-
Fest /

In eure Segel bläst /
Heißt's eben so mit Euch / daß Niemand sich im Nest
Das sein ist stören läßt /
Drumb geht nach Haus ihr Gäst.

